

Damit die Welt musikalisch nicht still bleibt

Das Ensemble 4 Clarinets zeigte im reformierten Kirchgemeindehaus in Lachen vor 30 Zuhörern viel französischen Schwung.

von Paul A. Good

Das reformierte Kirchgemeindehaus in Lachen war am Sonntagabend Schauplatz eines beeindruckenden Konzerts. In der Besetzung Rahel Trinkler (B-Klarinette), Urs Bamert (B-Klarinette, Bassethorn), Thomas Schalch (B-Klarinette, A-Klarinette) und Gabriel Schwyter (B-Klarinette, Bassklarinetten) zogen die Ensemble-Mitglieder alle Register ihres ausgewiesenen, musikalischen Könnens.

Französisch inspiriert

Das Programm war französisch inspiriert, entweder waren die Komponisten französischer Herkunft oder dann hatten sie in Paris gearbeitet. Das Konzert begann mit dem «Allegro» aus dem «Quartett Nr 3 Es-Dur» von Arriaga, der nur wenige Tage vor seinem 20. Geburtstag als das grösste Genie der spanischen Romantik in Paris



Das Ensemble 4 clarinets bot im reformierten Kirchgemeindehaus in Lachen ein hochstehendes Konzert.

Bild Paul A. Good

verstarb. Das Quartett ist für Streicher geschrieben, Gabriel Schwyter

hat es für vier Klarinetten arrangiert. Es folgte eine Pavane des

französischen Komponisten Gabriel Fauré aus dem Jahr 1887. Das Werk

war ursprünglich ein Klavierstück, ist aber in Flaumonts Arrangement für Klarinetten aufgesetzt. Die Komposition «Petit Quatuor» von Jean Françaix ist geprägt durch seinen schalkhaften Stil, welcher von den Protagonisten zauberhaft umgesetzt wurde. «Prélude et Funk» von Connesson begann sehr langsam, wurde dann aber richtig funky, und die zahlreichen Fallen, wie mehrmals wechselnde Takte, wurden hervorragend umschifft.

Das Schlusstück war Mozart gewidmet, der ja auch in Paris gewirkt hatte. Mit seinen zwölf Variationen des bekannten Liedes «Morgen kommt der Weihnachtsmann» ging der offizielle Teil des abwechslungsreichen Konzertabends zu Ende, der Applaus der 30 Zuhörer forderte eine Zugabe nahezu heraus. Mit Tschaikowskis berühmtem «Andante Cantabile» in einem Arrangement von Gabriel Schwyter zeigten die vier Protagonisten noch einmal ihr grosses Können.